

# SPD fordert Klarheit über StadtRegionalBahn

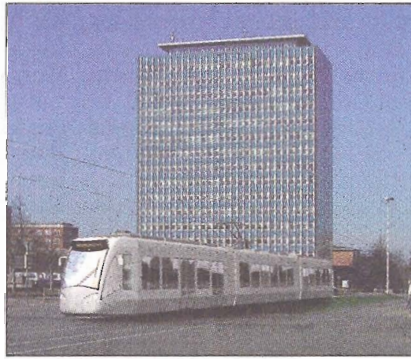
## Schwerpunkte im Kieler Rat: Verkehrsentwicklungsplan und Soziales

**Kiel – Start auf Hinterrädern oder qualmendes Ausbremsen? Ob der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) in der morgigen Ratsversammlung beschlossen oder von der Opposition vertagt wird, ist offen. Mit mehreren Prüfanträgen zu sozialen Leistungen für Kinder und Jugendliche setzt die SPD einen zweiten Schwerpunkt.**

Von Boris Geißler

Mit Absegnen des VEP ginge ein Ziel Schwarz-Grüns in Erfüllung: Ein Beschluss noch vor der Kommunalwahl am Sonntag, 25. Mai. Doch auch, wenn die Opposition vertagt, wird der Wahltag damit noch nicht erreicht: Die Mai-Ratssitzung ist vor dem 25. Mai anberaumt.

Dem VEP ist ein etwas kurzatmiger Spurt durch Ausschüsse und Ortsbeiräte vorausgegangen, der die Opposition immer wieder aufgebracht hat. Die fordert jetzt, abgelehnte Anträge und Stellungnahmen dem VEP als zu prüfende Elemente einzuverleiben. Ferner will sie Bau und Betrieb der StadtRegionalBahn (SRB) bis Ende 2009 finanziert oder endgültig aufs Abstellgleis gezogen sehen. Ein Ja zum VEP können sich die Genossen nur vorstellen, wenn Ostring II und



Grünes Lieblingskind: Die StadtRegionalbahn ist Herzstück des Verkehrsentwicklungsplans. Foto hfr

Südspange Gaarden (B 404 bis Ostring II) vordringlich verfolgt würden. Weitere Voraussetzungen für ein rotes Ja zum VEP: Verbesserung der Aufenthaltsqualität zwischen Berliner Platz und Ziegelteich. Und: Mögliche Anbindungen der A 215 sollen für den Uhlenkrog und den Russeer Weg alternativ dargestellt werden.

Mit der Zustimmung der Rats-Grünen zum VEP hat deren Fraktionschef Lutz Oschmann „leichte politische Bauchschmerzen“. Grund: „Der VEP kann gesellschaftliches Fehlverhalten nur teilweise korrigieren“, trotz der „erfreulichen“ Schwerpunktsetzung in Sachen Radverkehr, Freiräume und

SRB geht das Werk von zunehmender Verkehrsbelastung aus. Die SRB „als Herzstück“ sollten sich andere Fraktionen auch auf ihre Fahnen schreiben, mahnt Oschmann. Der von den anderen Fraktionen dringend gewünschte Ostring II wird von den Grünen als nicht finanzierbares Vorhaben gesehen – im Gegensatz zur SRB, ohne die der ÖPNV in Kiel, so Oschmann, schwächele.

Die Anschlussstelle Olshausenstraße wollen die Grünen nicht, hinsichtlich einer Uhlenkrog-Rampe setzen sie darauf, die Sperrung des Bahnübergangs Saarbrückenstraße nur als Option zu betrachten. „Die Hasseer Straße darf nicht belastet werden.“

Zum Sozialen: Die SPD fordert von OB Angelika Volquartz, zu prüfen, ob für Kieler Kinder (und Jugendliche), die Leistungen nach SGB II oder SGB XII beziehen, Vergünstigungen im ÖPNV in Frage kommen. Für eine ähnliche Klientel soll nach SPD-Wunsch geprüft werden, ob hier eine Erstausrüstung für die Einschulung gewährt werden kann. Weiterhin fragt die SPD im Rat nach „prekären Arbeitsverhältnissen (also einem Stundenlohn unter 7,50 Euro) bei der Stadt und mahnt einen laut Thomas Wehner (SPD) bereits im vergangenen Oktober vom Hauptausschuss geforderten Bericht zum Thema an.